FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

4. Bibliographie der Schriften

Der von GOTT in dem Wäysenhause zu Glaucha an Halle ietzo bey nahe für 600. Personen Zubereitete Tisch, Nach seinem Anfang, Fortgang, gegenwärtigem ...

Francke, August Hermann

Halle, 1722

Inhalt.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Visual Library

Inhalt.

DEr Anfang wird gemacht mit einem Gebet, und darauf der 36. Psalm, und aus demselben vornehmlich der 8. Vers zur Betrachtung ausgesetzt und erkläret. Nach der Erklärung wird die Rede an GOTT gerichtet, und desselben theure Güte gepriesen, die er an diesem seinem Werecke bewiesen, nicht allein darin, daß er dieses letzte Haus (bey dessen Anfang es mit den Kriegsläuften so gefährlich aussahe, daß einige wol sagen durften, es möchten dieselben gegen die Zeit, da man das Gebäu zu vollenden gedächte, wol das gantze Land überschwemmen) in gutem Frieden aufbauen und bis zu gegenwärtigem Gebrauch vollenden lassen, sondern auch, da er das Anno 1698. ohne Vorrath zu bauen angefangene Vorder-Gebäu in Gnaden aufgeführet, und die Zahl der Wäysen-Kinder und Schulen in demselben, also verwehret, daß es zu enge worden; darauf ferner die Gnade verliehen, Anno 1709. ohne allen Vorrath noch ein Haus für die Wäysen-Mägdlein und Mägdlein-Schulen zu bauen, dabey die, so gespeiset, gekleidet und unterrichtet worden, des Baues halber gantz keinen Mangel leiden lassen, und nun auch seither Anno 1710. diesen letzten grossen Bau auf eben diese Weise ohne einigen Vorrath führen, auch nachher den Bau des Pædagogii in diesem 1711ten Jahre auf eben diese Weise fortgehen, und uns in allen den Jahren nicht einmal im Warten auf seine Hülfe zu schanden werden, noch es ein einiges mal an einer Mahlzeit oder an der Arbeiter Lohne

ne ermangeln lassen; wie er denn auch die theuren Zeiten den wohlfeilen gleich gemacht.

Hiernächst werden auch die Zuhörer auf diese theure Güte GOttes und in sein väterliches, liebreiches, freundliches, frommes süsses Hertz gewiesen, daraus alle das Gute, so man hier siehet, geflossen, daß eine gute Anstalt nach der andern gemacht, dieselben von Jahren zu Jahren erweitert und verbessert, ein Haus nach dem andern erbauet, eine grosse Anzahl Kinder ordentlich zur Schule gehalten, und die Wäysen mit allem, was sie bedürfen, versehen, zugleich eine grosse Anzahl Studenten und Schüler nebst denenselben gespeiset, auch manche Krancke verpfleget worden.

Endlich wird mit einem Danck-Gebet geschlossen, und darin GOtt gepriesen, daß er das Haus so weit vollendet, die nöthigen Mittel dazu verliehen, Unglück und Schaden abgewendet, und nun mehrern Raum zur Handlung des Worts gegeben; dann auch demüthig angeruffen, daß er sein Wort segnen, den gegenwärtigen und allen, die künftig auf den Saal kommen werden, ihre Hertzen kräftiglich rühren und mit Gnade erfüllen, auch über sein Werck seine Güte ferner in Darreichung des leiblichen Segens ausbreiten, den Bau ohne Schaden der Arbeiter vollends ausführen, die Anzahl der Speisenden und Lernenden noch ferner vermehren, und auch diß Haus zu enge werden lassen wolle. Zum Beschluß werden die Wohlthäter, und insonderheit die Obrigkeit, GOTT im Gebet anbefohlen.

Die Vorrede an den Leser, item die Anrede an die Schul-Jugend, so bey der ersten Edition war, ist wiederum mit gedruckt worden.

An